

Symposium „40 Jahre Museumsdorf Düppel“

Programm

Beginn 9:00

9:30 Uhr

Prof. Dr. Mamoun Fansa

Begrüßung mit Film Präsentation

10:00 Uhr

Prof. Dr. Hansjörg Küster

Die Landschaftsgeschichte im Mittelalter

Im Mittelalter wurde in Mitteleuropa ein völlig neues Landnutzungssystem etabliert. Die Siedlungen waren von Feldern umgeben, in denen jeder Bauer des Ortes Äcker bewirtschaftete. Sie waren schmal, lang gestreckt und erhielten mit der Zeit eine gewölbte Form (Wölbäcker). Eldern herrschte strikter Flurzwang. Feldbereich war von der Gemeinen Mark oder der Allmende umgeben: Dort wurde sowohl Holz gewonnen als auch Vieh auf die Weide geschickt. Daraus resultierte die Entwicklung eines Hudewaldes mit weit ausladenden Einzelbäumen. Vor allem auf den Allmendflächen setzte eine Zerstörung von Agrarlandschaft ein, die letztlich erst durch die Entwicklung eines weiteren Landnutzungssystems seit dem 18. Jahrhundert aufgehalten werden konnte.

10:30 Uhr

Dr. Susanne Jahns

Die nacheiszeitliche Geschichte der Vegetation und Landschaft
in Berlin und Brandenburg anhand von Pollenanalysen

Zahlreiche pollenanalytische Untersuchungen der letzten fünfzig Jahre zeigen die Entwicklung der nacheiszeitlichen Waldvegetation in Brandenburg und Berlin. Es sind in verschiedenen Perioden klare Unterschiede in der Zusammensetzung der Wälder in den unterschiedlichen Landschaften zu erkennen, abhängig von deren naturräumlichen Gegebenheiten.

11.00 Uhr

Kaffeepause

11:30 Uhr

Dr. agr. Wilfried. Hübner

Landwirtschaftliche Bodennutzung - Gestern und Heute

Neben der Behandlung der mittelalterlichen Dreifelderwirtschaft beschäftigt sich der Vortrag auch mit aktuellen Aspekten von agraren Bodennutzungssystemen.

12:00 Uhr
Mittagspause

14:30 Uhr
Prof. Dr. Mamoun Fansa, 40 Jahre Museumsdorf Düppel

1939 wurden am Machnower Krummen Fenn (Gelände des Museumsdorfes Düppel) mittelalterliche Scherben gefunden. 1963 wurden unter der Leitung des Landesarchäologen Adrian von Müller die ersten Ausgrabungen durchgeführt. Die archäologischen Untersuchungen der mittelalterlichen hufeisenförmigen Dorfanlage aus dem 13. Jahrhundert dauerten bis 1989. Es wurden zahlreiche Häuser, die Palisaden, Ofen, Zäune und andere Siedlungsspuren freigelegt. 1975 wurde mit der Gründung des Fördererkreises der Aufbau des Museums unter Berücksichtigung der Experimentellen Archäologie begonnen. Der Vortrag wird sich mit den Grabungsergebnissen und der musealen Entwicklung beschäftigen.

15:00 Uhr
Dr. Karin Wagner

Ausgrabungen der letzten Jahre in Berlin
Bei diesem Vortrag werden Grabungen und Projekte der letzten Jahre im Berliner Raum vorgestellt, bei denen die Naturwissenschaften eine große Rolle spielten. Es werden naturwissenschaftliche Methoden erläutert, die schon zum wissenschaftlichen Standard gehören, aber auch neue naturwissenschaftliche Ansätze vorgestellt.

15:00 Uhr
PD Dr. Felix Biermann

Von der spätslawischen Siedlung zum frühdeutschen Dorf -
Archäologie der Ostsiedlungszeit zwischen Elbe und Oder
Während der deutschen Ostsiedlung des 12./13. Jahrhunderts kam es in den Gebieten zwischen Elbe und Oder zu erheblichen Veränderungen der ländlichen Siedlungslandschaft, in deren Zuge viele vorhandene Siedlungen aufgegeben oder umstrukturiert wurden, viele Dörfer auch ganz neu entstanden. Von schriftlichen Quellen werden diese Prozesse nur unzureichend beleuchtet. Umso wichtiger sind archäologische Forschungen in slawischen und frühdeutschen Siedlungen, die gerade in Berlin und Brandenburg in bedeutender Zahl stattgefunden haben und Kontinuitäten und Brüche, Tradition und Innovation jener Zeitspanne eindrucksvoll beleuchten. Der bebilderte Vortrag gibt dazu einen Überblick.

16:00 Uhr
Kaffeepause

16:30 Uhr
Dr. Christof Krauskopf

Nichts los im Mittelalter?

Dynamik einer archäologischen Epoche.

Das Mittelalter bietet nach wie vor einen breiten und tiefen Forschungsraum für Archäologie und Geschichte. Die maßgeblichen Ergebnisse zur Epoche werden heute mit archäologischer Methodik gewonnen. An zahlreichen Beispielen aus Berlin und Brandenburg sollen die Möglichkeiten der archäologischen Mittelalterforschung und ihre neuesten Ergebnisse vorgestellt werden. Das Spektrum reicht dabei vom Befund in Burg, Dorf und Stadt bis zum einzelnen Fundobjekt und den mit seiner Interpretation verbundenen vielfältigen Zusammenhängen, archäologischer und historischer Quellen.

17:00 Uhr
Dr. Julia Heeb

Experimentelle Archäologie – Die letzten 40 Jahre

Auch wenn die Geburtsstunde der Experimentellen Archäologie etwas weiter als die des Museumsdorfes zurück liegt, so waren die 70er Jahre doch ein wichtiger Meilenstein. Dieser Vortrag wird die Geschichte der Experimentellen Archäologie kurz umreißen und den Begriff näher definieren. Zum Abschluss werden die unterschiedlichen Bedeutungen und Herausforderungen der Experimentellen Archäologie in Museen und Universitäten dargestellt und Lösungsansätze formuliert.

17:30 Uhr
Dr. Rosemarie Leineweber

Experiment zur Eisenverhüttung

Experimente zur Gewinnung schmiedbaren Eisens haben eine lange Tradition, deren Verlauf kurz skizziert wird. Erwähnung finden dabei erste wichtige Versuche, Institutionen bis hin zu Seminaren und Workshops. Es folgen Erläuterungen zum Rennverfahren in Theorie und Praxis wie auch eine Bewertung der experimentellen Ergebnisse.

18:00 Uhr
Abschlussdiskussion/ Ende der Tagung